



# Kinder in Brennpunkten: Erziehen heißt Fördern

Fachsymposium für die Kindergartenarbeit in sozial benachteiligten Stadtteilen

**Evamaria Zettl (Pädagogische Hochschule Thurgau)**

**Sprachförderung in Kindergärten in sozial segregierten Stadtteilen**

## Abstract

Frühe Förderung und besonders Sprachförderung wurden im letzten Jahrzehnt in der Bildungspolitik großgeschrieben. Forscher beobachten eine geradezu „hektische Förderaktivität“ (Diehm 2009). Ein bunter Patchworkteppich aus Sprachfördermaßnahmen ist deutschlandweit entstanden. Diese sind jedoch oft wenig erfolgreich (etwa in Baden-Württemberg) oder noch gar nicht auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert (die Delfin-4-Fördermaßnahmen in Nordrhein-Westfalen). Die Ernüchterung, die sich unter Erzieherinnen und Wissenschaftlern ausbreitet, bietet auch eine Chance – die, nach einer ersten „Sprachfördereuphorie“ genauer die Förderpraxis im Alltag zu beobachten. Denn was diese Praxis im Alltag gerade an „sozialen Brennpunkten“ prägt, ist noch weitgehend unerforscht.

Wie geschieht Sprachförderung in Stadtvierteln, die von Verarmung und sozialer Segregation geprägt sind? Wie können Kinder sich sprachlich entwickeln, wenn in ihren Familien ihre Grundbedürfnisse unzureichend erfüllt werden? Wenn Kinder Gewalt erfahren haben und daher Angst vor Erwachsenen haben, oder wenn sie übermüdet oder hungrig sind, verändert dies die Sprachförderung. Andererseits ist Sprache grundlegend, damit Kinder ihre Bedürfnisse überhaupt artikulieren können. Nach Brazelton/Greenspan (2000) sind kindliche Grundbedürfnisse – von denen das Bedürfnis nach Kommunikation eines ist – untrennbar miteinander verknüpft.

Der Vortrag möchte anhand von Praxisbeispielen aus verschiedenen Forschungsprojekten aufzeigen, mit welchen strukturellen Herausforderungen Sprachförderung in Kindergärten unter Bedingungen von Einwanderung und Verarmung verbunden ist. Anschließend werden Anregungen für eine ganzheitliche sprachliche Bildung unter Berücksichtigung kindlicher Grundbedürfnisse gegeben.

## Referentin

**Evamaria Zettl**

Evamaria Zettl, M.A., Studium der Germanistik, Anglistik und Romanistik an der Universität Konstanz, Studienrätin, seit 2009 Dozentin für Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, u.a. Mitarbeit im Masterstudiengang Frühe Kindheit und Weiterbildung für Kindergärtnerinnen. Forschungsschwerpunkte: frühe sprachliche Bildung und Migration, Kinder aus bildungsfernen Familien; Promotionsprojekt (Prof. Dr. Isabell Diehm, Universität Bielefeld): "Frühe sprachliche Bildung in einer Kindertagesstätte in einem von Migration und Verarmung geprägten Stadtviertel". Publikationen u.a. zu (Kinder-) Literatur und Deutsch als Fremdsprache, Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.



## Kontakt

Evamaria Zettl  
evamaria.zettl@phtg.ch  
Pädagogische Hochschule Thurgau  
Unterer Schulweg 3  
CH-8280 Kreuzlingen